



Tibetan Community in Switzerland & Liechtenstein

Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz & Liechtenstein

10. Aktion der Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz & Liechtenstein für ein Zweijahres-Kampagne: UN soll jetzt eine unabhängige Untersuchungsmission nach Tibet senden! „Wiederherstellung der Rede-, Meinungs- und Bewegungsfreiheit in Tibet!“ „Freiheit der Presse und freien Zugang von Journalisten“ „Tibeter schlagen die Trommeln, um UN wach zu rütteln“

Am 30. Mai begannen Tibeter und Unterstützer mit einer zweijährigen Kampagne, die an die UN appelliert, eine unabhängige Untersuchungsmission nach Tibet zu entsenden.

Die 10. Aktion wird am 12. April 2012 von 11:00 bis 16:00 auf der Place des Nations stattfinden.

Tibeter fordern bei ihrer Aktion die sofortige, bedingungslose und uneingeschränkte Wiederherstellung der Rede-, Meinungs-, Bewegungs- und Pressefreiheit in Tibet.

Gemäss dem Tibetischen Zentrum für Menschenrechte und Demokratie gibt es derzeit über 830 bekannte politische Gefangene, von denen nur 403 Tibeter nach Gesetz verurteilt wurden. Allein seit dem 15. Dezember 2011 wurden 230 Tibeter festgenommen und inhaftiert. Es wird angenommen, dass die tatsächliche Zahl viel höher gewesen sein könnte.

Diese dramatischen Zahlen sprechen für sich und werfen ein Schlaglicht auf den Mangel an Freiheit in Tibet. Im von China besetzten Tibet werden alle Meinungsäusserungen und Standpunkte, die der offiziellen Politik widersprechen, als „subversiv“ angesehen. Jegliche Information, die sich direkt oder indirekt kritisch über die Politik und Aktivitäten der Volksrepublik China äussert, kann als „Verrat von Staatsgeheimnissen“ ausgelegt werden. Wer diese ausspricht, läuft Gefahr, verhaftet und gefoltert zu werden, oder sogar sein Leben zu verlieren.

Eine weitere Entwicklung zeigt einen anhaltenden Trend zur Massregelung tibetischer Intellektueller wie zum Beispiel Schriftsteller und Blogger, die einer zutiefst repressiven Lage ihre wahren Gefühle und Hoffnungen mitteilen. Seit 2008 wurden mehr als 70 tibetische Schriftsteller, Blogger und weitere intellektuelle und künstlerische Persönlichkeiten verhaftet. Jede Äusserung von einer tibetischen Identität in Dichtung und Lyrik, selbst ohne explizite Kritik an der Politik der chinesischen Regierung oder Menschenrechtsverletzungen, kann als ernste Drohung gegen die Kommunistische Partei und damit als „separatistisch“ angesehen werden.

Die Massregelung der Dissidenten und Intellektuellen ist aber nur die Spitze des Eisbergs. Jeder Tibeter und jede Tibeterin sind von der Unterdrückung der Meinungsfreiheit betroffen. Das Internet wird durch Filter streng zensiert; diese unterdrücken jegliche Information über die Situation in Tibet, die in den meisten anderen Ländern frei zugänglich ist. Internetbenutzer müssen sich mit ihrem vollen Namen registrieren, so dass alle Aktivitäten von ihnen leicht zurückverfolgt werden können. China ist das weltweit größte Gefängnis für Journalisten, Blogger und Cyber-Dissidenten.

Wir appellieren an die Vereinten Nationen, eine unabhängige Untersuchungsmission mit ungehindertem Zugang nach Tibet zu entsenden, und unsere Forderungen nach sofortiger, bedingungsloser und uneingeschränkter Wiederherstellung der der Rede-, Meinungs-, Bewegungs- und Pressefreiheit in Tibet zu unterstützen.

Kontakt: Frau Changten Nima: 079 276 56 52